

Terrassenfluren

33.1 Breiteloo

Einzelterrassen

33.2 Wiilhof

33.3 Worebärg

33.4 Wisetaal

33.5 Waldegg

33.6 Morgetaal

33.7 Ragatz

33.8 Gampe

33.9 Alp

33.10 Holderbärg

Kulturlandschaft

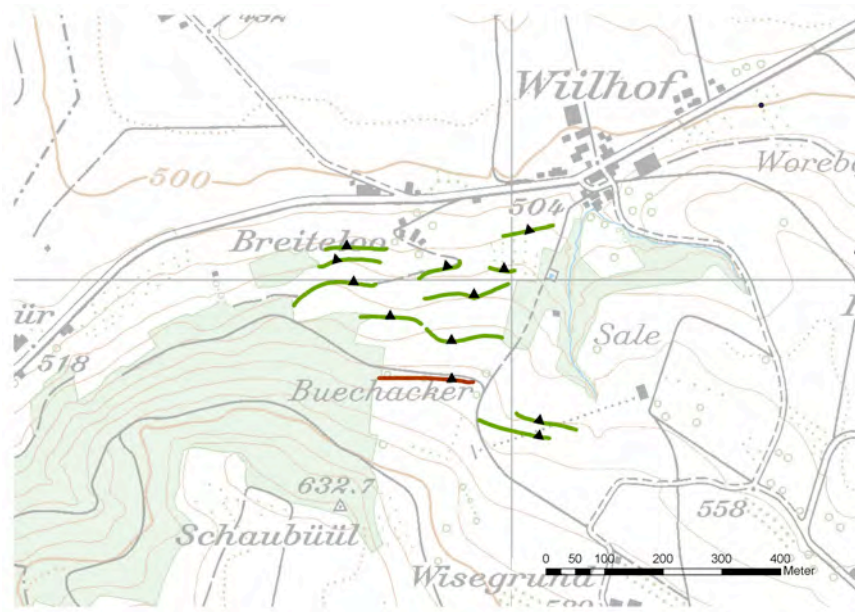
Die Gemeinde Wängi liegt im Hinterthurgau, genauer im Murgtal. Die Murg durchfließt die Gemeinde von Rosental im Osten nach Jakobstal im Nordwesten. Die Hälfte der Gemeindefläche wird landwirtschaftlich genutzt. Im Süden der Gemeinde befindet sich das Vorranggebiet Landschaft „Krillberg“ (Nr. 150). Dieser Höhenzug bildet die Scheide zwischen dem Murgtal im Norden und dem Lüzelmurgtal im Süden. Der Krillberg ist eine markante und stark bewaldete Hügelkuppe, wobei die Nordflanke, in der Gemeinde Wängi liegend, sanft ansteigt, während die Südflanke steil abfällt. Auf der Hügelkuppe findet sich eine relativ grosse Landschaftskammer, welche auf drei Seiten von Wald gesäumt ist.



Blick auf den östlichen Teil der Gemeinde Wängi, Archiv SL, 06/10

Terrassenflur Breiteloo

Nr. 33.1







Charakteristiken:

Gemeinde: Wängi
 Anzahl: 12 Böschungen
 Exposition: Nord
 Schutzstatus: Landschaftsschutzzone
 Nutzung: Wiese und Weiden

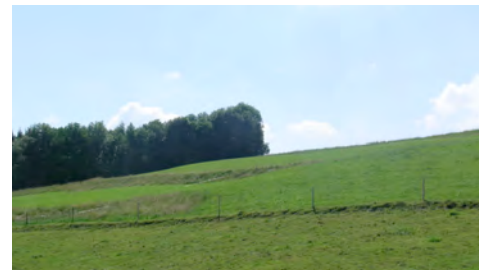
Legende

Terrassenböschungen

-  Grashang
-  Hecke
-  im Wald
-  Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum

Südwestlich von Wängi liegt die Terrassenflur Breiteloo. Die zwölf Böschungen befinden sich zwischen zwei Wäldern im Wies- und Weideland. Wenige Hochstammobstbäume reichern im Norden der Flur die Terrassenflächen an. Teils liegen die Böschungen direkt an Wegrändern.



Juni 10

Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die Böschungen werden von einzelnen Grasarten dominiert und weisen eine geringe Artenvielfalt auf. Bei einer Böschung wurde der Artenreichtum als mittel eingeschätzt. Die mit Heckengehölzen bestockte Böschung, weist einen geringen Artenreichtum auf.



Juni 10

Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Die Terrassenflur Breiteloo hat mehrheitlich intakte Böschungen mit klaren Strukturen. Wenige Böschungen werden beweidet und weisen entsprechend starke Trittschäden auf.



Juni 10

Besonderheiten	- Gut erhaltene Böschungen
Handlungsbedarf	- Überbeweidung vermeiden, Tierbesatz reduzieren

Einzelterrassen

33.2 Willhof

Die einzelne Böschung Willhof befindet sich südwestlich von Wängi oberhalb der Hauptstrasse nach Aadorf. Zur Hälfte ist sie mit einer Hecke bestockt, welche einen mittleren Artenreichtum aufweist. Der grasige Teil der Böschung ist zwar artenarm, wird jedoch durch zwei Kirschbäume aufgewertet.



Juni 10

33.3 Worebärg

Die sieben Ackerterrassen Worebärg befinden sich im Wies- und Weideland oberhalb der Autobahn. Die Böschungen in der Weide sind weniger markant und weisen starke Trittschäden auf. Alle Böschungen weisen nur eine geringe Artenvielfalt auf.



Juni 10

33.4 Wisetaal

Die zwei südexponierten Böschungen liegen östlich von Wängi. Die Terrassenflächen werden ackerbaulich oder als Weideland genutzt. Zudem befinden sich einige Hochstammobstbäume in der Weide. Die begraste Böschung weist einen geringen Artenreichtum auf, die durch eine Hecke bestockte Böschung ist artenreich.



Juni 10

33.5 Waldegg

Südöstlich von Wängi befinden sich die vier Ackerterrassen Waldegg. Die Terrassenflächen und die Böschungen dienen als Dauerweide. Dementsprechend sind Tritt- und Erosionsschäden erkennbar. Zudem sind die Böschungen durch die intensive Beweidung stark abgeflacht. Der Artenreichtum der begrasteten Böschungen ist gering.



Juni 10

33.6 Buech

Nördlich von Buech befindet sich die einzelne gleichnamige Böschung. Diese ist noch gut intakt und weist klare Strukturen auf. Auf der oberen Terrassenfläche sind einige Hochstammobstbäume zu finden. Östlich von dieser Böschung, auf der anderen Seite der Strasse, sind Anzeichen weiterer Ackerterrassen vorhanden. Der Artenreichtum der begrasteten Böschung ist gering.



Juni 10

33.7 Ragatz

Östlich von Krillberg liegen die drei Böschungen Ragatz in einer Dauerweide. In der Weidefläche wachsen einige Hochstammobstbäume. Durch die intensive Beweidung sind die Böschungen stark abgeflacht, vor allem die mittlere ist nur noch schwach erkennbar. Der Artenreichtum ist dementsprechend gering.



Juni 10

33.8 Gampe

Die sechs Ackerterrassen Gampe liegen südlich von Wängi. Die begrasteten Böschungen sind gut erhalten und werden extensiv bewirtschaftet. Die Terrassenfläche wird grösstenteils als Wiese genutzt. Eine Fläche wird beweidet, wobei auch die angrenzenden Böschungen Trittschäden aufweisen. Die begrasteten Böschungen sind artenarm.



Juni 10

33.9 Alp

Die vier Ackerterrassen Alp befinden sich im Vorranggebiet Landschaft „Krillberg“. Sie liegen im Acker-, Wies- und Weideland. Einige Böschungen werden stark beweidet und weisen dementsprechend starke Tritt- und Erosionsschäden auf. Die begrasteten Böschungen sind artenarm.



Juni 10

33.10 Holderbärg

Nördlich von Krillberg unterhalb der Siedlung liegen die zwei Ackerterrassen Holderbärg. Auf einer Terrassenfläche wurden Rüben angepflanzt, ansonsten werden die Flächen als Schnittwiese genutzt. Einige Obstbäume prägen zudem den Landschaftscharakter. Die begrasten Böschungen weisen einen geringen bis mittleren Artenreichtum auf.



Juni 10